

## Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion über den im Stadt-  
bezirk und den Vororten erschienenen Aus-  
gaben abgezahlt: vierzigsthalerlich 4.45,-,  
bei zweimaliger täglicher Auflösung ins-  
gesamt 4.55,-. Durch die Post bezogen für  
Deutschland und Österreich: vierzigsthaler-  
lich 4.6,-. Direkte Bauliche Auslieferung  
ins Ausland: monatlich 4.70,-.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7/8 Uhr.  
Die Abend-Ausgabe Montags um 6 Uhr.

## Redaktion und Expedition:

Johannisthal 8.  
Die Expedition ist Montags ununterbrochen  
geöffnet von früh 8 bis späts 7 Uhr.

Filialen:  
Otto Niemann's Bureau, Alfred Hahn,  
Universitätsstraße 3 (Baukunst),  
Louis Löschke,  
Holzmarktstr. 14, post. und Königplatz 7.

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Montag den 27. März 1899.

Nr. 156.

## Die Sachsen in Friesland.

Die seiten Lebensjahre Albrecht's des Beherzten waren auf-  
gezeichnet mit Kriegen gegen die Friesen, Kriege, die ihm manche  
Sorge bereiteten, da er sie um seinen und seinem Sohnes Schle-  
fahrt und die seinen Waffen gegen manchen Sieg, aber seine  
Freude und seinem Stammlande viele Kosten brachten. Schon  
widerstand der Rümpfe, welche das Gehaus Österreich mit den  
Höfen in den Niederlanden führte, während des Baierischen und  
Römerkriegs, sowie in der gefürchteten Schlacht, kam Albrecht von  
Holland aus mit Friesland in Berührung, von der unvermeidlichen  
wirkt, ob sie von dem Herzog mit Rückicht auf die späteren  
Verhältnisse, in welche er zu diesem Bande trat, herbeigeführt  
wurde oder nicht.

An der Küste von der Maas bis zur Elbe wohnten die  
Friesen, die in verschlafene Stämme zerstört. Schon 1479 wurde  
das frischende Land von der Maas bis zum Zuiderzee  
von dem übrigen Friesland getrennt und den Grafen von  
Holland unterworfen. Das freie Friesland blieb als Provinz  
bei dem deutschen Reich, und die Kaiser standen Grafen  
davon sie die Verwaltung untertrauten. Friesland, das wieder  
in einzelne Städte geteilt, war einem Freistaat ähnlich, denn  
die Grafen konnten nur oberflächlich die Herrschaft ausüben,  
die allen Gemeintheiten, Rechten und Freiheiten blieben die  
Völker erhalten. Adel und Landschäfer waren die  
Stände des Landes. Bei Utrecht, unweit Aarich, unter dem  
Schutze urheblicher Eichen, sprachen die frischenden Richter Recht,  
und zur Zeit der Grafen, wo eines Mannes Ehre und Atem  
wohlhalten mügte, wähle man einen Herzog zu Krieg und Re-  
gierung, er hieß "Prestat". Nach der Trennung des westlichen  
Frieslandes stellte sich das Land vom Zuiderzee bis zur Weser  
in drei Teile. Von Zuiderzee bis zur Saale wohnten die  
Ostfriese, Westfriese, Siedlungsfriese; das war das west-  
friesische Friesland. Von der Saale bis zur Ems, das ob-  
tauerische Friesland, später Groningerland, von der Ems bis  
zur Weser, entstieß sich Ostfriesland. Alle drei Landkreise  
hielten am gleicher einander Verfassung fest und schützen sich  
gegen die Grafen von Holland, welche ihre Herrschaft gern  
auf die jenseitige Ufer ausgedehnt hätten. Die Grafen von  
Holland füllten ihr Recht darauf seit dem größten Jahrhundert  
auf mehrere Thalassen. Es hätte der holländische Graf  
Hans III. dem Bischof von Utrecht gegen Groningen Hilfe  
geleistet; hieraus war ein Streit entstanden, den Kaiser  
Friedrich I. dahin zu schlichten versucht hatte, daß er bestimmt,  
der Bischof und der Graf von Holland sollten ihr Recht behalten.  
Die Grafen von Holland suchten immer wieder ihr Recht geltend  
zu machen, es kam oft zu Rümpfen, und im zwecklosen Jahrhundert  
nach dem Todt Wilhelm IV., der letzte mährische Sprach des  
Hennepawerschen Grafenhauses, in der mährischen Schlacht bei  
Gotha gegen die frischenden Friesen verlor. Infolge der Kriege  
mit Holland bildeten sich in Westfriesland zwei Parteien, die  
Westfriese, die Aristokratie, und die Schieringer. Im mittleren  
Friesland über das nördliche Groningen eine Art Hegemonie  
und in Ostfriesland, dem Land zwischen Ems und Weser,  
zeichnen sich die Hauptlinie des Cäciliana aus. Edzard  
Cäciliano war gefürchtet im Reiche, geprägt im Gedächtnis; er trug  
den Namen des heiligen Petrus des Märtyrers, und dieser erhob es zur  
Reichsgrafschaft. Jenes Friesen-Reich, regierte Ostfriesland zu Ende des  
fünfzehnten Jahrhunderts. Von ihm lagen die Friesen, er sei  
gewesen: ein gefeierter Held, seines Stamms der Größe, er

habe sein Volk kein gelebt, und dies sei ihm wieder mit unglaublicher Liebe ergangen.

Schon 1479 sich Kaiser Friedrich von den Friesen den  
Reichsbrief fordern, und rieb ihnen, wegen der Fortdauer der  
Krieger, nach alter Weise einen Vorsatz zu  
wünschen, auch ward von dem geborner Kaiser der mächtigen  
Stadt Groningen, wie eben erwähnt, die Ausfahrt eröffnet, daß  
es gegen Bezahlung einer jährlichen bedeutenden Summe Geldes  
die Regierung von Friesland an ihn bringen könnte, doch suchten

die Friesen lieber durch Bündnisse mit den einzelnen Han-  
schen und Städten ohne Aufwand zu denselben Zielen zu

gelangen. Hierdurch entstand aber neue Parteien zwischen

denen, die im Sinne mit Groningen waren und den übrigen

nicht Verbündeten. Im Jahre 1492 versammelten sich die

welche mit Groningen nicht im Bunde standen, als: Leer-

warden, Snel, Bolsward, Franeker, Hoorn und Workum,

um die alte Freiheit auch gegen Groningen zu verteidigen. In

demselben Jahr kam Herzog Albrecht auch mit den Friesen

in Berührung. Er befand sich nämlich in Hoorn am Zuiderzee,

gegenüber den frischenden Küsten, forderte von den Friesen

den Tribut zu zahlen, den sie seit alter Zeit

den Grafen von Holland schuldet waren, und wiederholte die For-

derung im Namen des Reiches. Die Friesen vermehrten die Frei-

heit gegen Herzog; meinten, sie wären nicht feuergefährlich und

möchten den Bischof der Forderungen erwidern, ergab es sich,

dass sie zum Abtrage der geforderten Summe verbunden würden

so würden sie als treu Untertanen sich denen nicht weigern.

Als Albrecht damals schon eine Lustigkeit auf die nächsten erlangte,

seinerseits Jahre und neuer erwartete Stathalterschaft nach

angewünschter Anzahl wenig Worth; Albrecht dagegen, der in

den Niederlanden den Friesen erfreut hatte, unter dessen

Schutze die Würde der Gewebe, des Handels und der Küste

vielleicht schon damals wieder zu erkennen begann, konnte Albrecht

ergreifen, welche Wahlen mehr galt, als der unterlegte Bischof

als alten frischenden Stadtschreiber, was Friesengeist, Selbstsucht

und wohl auch manche Wohlgefallen Groningen's, dem die Übers-

fünde doch gar zu gnünftig schien, keine Zwecke zu verfolgen,

ausgeschöpft hatten. Dies alles hatte den Herzog vielleicht er-

wartet, und der Kaiser, wie viele Andere, mochten die Friesen

damals als ein aufgegebenes Volk betrachten, das sich selbst ver-

lassen hätte, auch früher vielleicht die Niederholzung der

Factionen zu 1489 als das nächste, unverhütlische Bedürfnis.

Im Juli 1489 erhielt der Kaiser auf dem Reichstag zu

Freiburg i. B. die Bestallungsurkunde, wonin der Herzog zum

erzbischöflichen Gouverneur mit dem Titel "Prestat" ernannt wurde.

Albrecht fühlte nicht wenig hierüber gewesen zu sein, er

doch Wünsch schlagen und gab dem Kaiser und Philipp eine

Wenig Schidder, die er im Pfand hatte, heraus, ohne daß diese

biederten Leute einen Heller zahlten.

Am 15. Oktober des Jahres 1492 wurde von den Ständen

zu Ostergo und Westergo der Bischof des Landes Herzog Albrecht's

Bevollmächtigten, dem Dr. und Kanzler Sigismund Pfingst und

Rihard Hor eringerünt. Zu Snel, im Thor der Kirche des

Kontvents der Kreuzträger, versammelten sich die beauftragten

Stände, und unter dem Lauten der Glöckeln ward dem Herzoge

Albrecht gehuldigt. Doch die Übertragung der erblichen

Pfleghaten wurde auf einen nichtfrischenden Flügel war nicht ent-

setzt, ein Verhängnis- und Friedensmittel zu sein; es war

daburd ein neues Element in das frischende Staatsrecht ge-

kommen, was am Ende keiner wollte, und dem Herzoge sehr

sehr mit der Huldigung und dem Werk des Kaisers der rechte

Wehr des Landes noch nicht gewünscht. Willibald von Schauenberg

und Groningen' verhandelt werden sollte. Er über-

trug die Regierung seinem Sohn Heinrich, der durch um-

fangreiche Räthe berathen, die Karre bald in den Sand setzte. Er

spielte die Rolle eines Zwischenmanns und verbot sogar den Friesen

die Feier des Schlages des Grauen. Das rechte natürlich die

Heil des Landes noch nicht gewünscht. Willibald von Schauenberg

und Groningen' erhielt den Herzog zum Schatzmeister im Auf-

standen (westergo) eingesetzt und erhielt die Würde eines

Stathalters gekrönt, und erhielt diesen in dem Herzog von

Groningen, fand sich bis zum Jahre 1498 keine Stute, auch

wird das, was vorgegangen, den Friesen wohl kaum amtlich

bekannt gemacht. Maximilian hatte nicht Utrecht, das er

habe, sondern einen Helden, selms Stamms der Gräfin, er

habe sein anderer deutscher Schriftsteller erwähnt durch seine

Lebensgeschichte sonst vom menschlichen Theatrum als Seume.

Der erste Schrift, welches er selbständige That, was entscheidend

für sein ganzes Leben, ein dankbarer Drang, dem Zusammenhang

der Dinge nachzuspüren, die Wahrheit zu engeln, rieb ihm

die Welt hinein und machte den aufzuhaltenden Jüngling

zum Spiegel eines wahren Geschehens. Er wurde zuerst

ein Opfer des herrschenden, barbaren Söldnerthums und dann

eine hohe Augenheilung von dessen Willkür und Unerschöpflichkeit.

Wie sein anderer deutscher Schriftsteller erwähnt durch seine

Lebensgeschichte sonst vom menschlichen Theatrum als Seume.

Der erste Schrift, welches er selbständige That, was entscheidend

für sein ganzes Leben, ein dankbarer Drang, dem Zusammenhang

der Dinge nachzuspüren, die Wahrheit zu engeln, rieb ihm

die Welt hinein und machte den aufzuhaltenden Jüngling

zum Spiegel eines wahren Geschehens. Er wurde zuerst

ein Opfer des herrschenden, barbaren Söldnerthums und dann

eine hohe Augenheilung von dessen Willkür und Unerschöpflichkeit.

Wie sein anderer deutscher Schriftsteller erwähnt durch seine

Lebensgeschichte sonst vom menschlichen Theatrum als Seume.

Der erste Schrift, welches er selbständige That, was entscheidend

für sein ganzes Leben, ein dankbarer Drang, dem Zusammenhang

der Dinge nachzuspüren, die Wahrheit zu engeln, rieb ihm

die Welt hinein und machte den aufzuhaltenden Jüngling

zum Spiegel eines wahren Geschehens. Er wurde zuerst

ein Opfer des herrschenden, barbaren Söldnerthums und dann

eine hohe Augenheilung von dessen Willkür und Unerschöpflichkeit.

Wie sein anderer deutscher Schriftsteller erwähnt durch seine

Lebensgeschichte sonst vom menschlichen Theatrum als Seume.

Der erste Schrift, welches er selbständige That, was entscheidend

für sein ganzes Leben, ein dankbarer Drang, dem Zusammenhang

der Dinge nachzuspüren, die Wahrheit zu engeln, rieb ihm

die Welt hinein und machte den aufzuhaltenden Jüngling

zum Spiegel eines wahren Geschehens. Er wurde zuerst

ein Opfer des herrschenden, barbaren Söldnerthums und dann

eine hohe Augenheilung von dessen Willkür und Unerschöpflichkeit.

Wie sein anderer deutscher Schriftsteller erwähnt durch seine

Lebensgeschichte sonst vom menschlichen Theatrum als Seume.

Der erste Schrift, welches er selbständige That, was entscheidend

für sein ganzes Leben, ein dankbarer Drang, dem Zusammenhang

der Dinge nachzuspüren, die Wahrheit zu engeln, rieb ihm

die Welt hinein und machte den aufzuhaltenden Jüngling

zum Spiegel eines wahren Geschehens. Er wurde zuerst

ein Opfer des herrschenden, barbaren Söldnerthums und dann

eine hohe Augenheilung von dessen Willkür und Unerschöpflichkeit.



*Lavoy Hotel Albertshof Dresden*  
vereinigt den höchsten Luxus  
mit durchaus möglichen Preisen.  
Man verlässt den Prospekt - ein Kunstwerk!

**Karl Schröder & Co.,**  
Schlossgasse No. 11.



Größte Ausstellung  
von  
Blechzetteln - Gegenständen.  
Gasschlosserei.  
Gas-Koch- und Heizapparate.  
Echt Auer-Glühlicht.

**Gas-Kronen,  
Gas-Hängelampen,  
Speisezimmer-Kronen**  
empfehlen in reichhaltigster Auswahl  
**Schubert & Sorge,**  
Grimmaische Straße 5, I., Aufgang Reichstraße 1.

**Bernhard Hammer,**  
Schuhmachermeister, Anspiegelstr. 11,  
empfiehlt sich zur Anfertigung von Schuhen und Stiefeln speziell für  
franke und empfindliche Füße.

**Israel. Religious-Gemeinde.**  
**Gottesdienst am Pessach-Feste.**  
Montag, den 27. März. Morgengottesdienst 8½ Uhr.

#### Tageskalender.

##### Telephon-Anschluß:

Erschließung des Leipziger Tagblattes . . . . . Nr. 222.  
Redaktion des Leipziger Tagblattes . . . . . 153.  
Quadratmeter des Leipziger Tagblattes (G. Polz) . . . . . 1173.  
Cito Stern's Sotimex (Albert Hahn), Filiale: Universitätsstrasse 8; 4000.  
Louis Löhr, Filiale des Leipziger Tagblattes:  
Bartholomästr. 14; 2835. Postzettel 7; 2875.

Ausschüttstelle für See-Schiffahrts- und Neue Verleih  
Seite-Werke der Hamburger Wiedereverleihe: R. Graupenstein  
Bücherplatz 1. Unentgeltliche Ausleiheabteilung: Büchern-  
tag 9—12 Uhr. Vormittags ab 8—6 Uhr. Nachmittags:  
Patent-Verleihungsamt u. Werken-Ausleihschule: Brühl 2  
(Zwischenstr. 1). Freitag. Nachmittags 10—12, 4—6. Sonnabend 8—12.

Universitätsbibliothek: Unter den Domkirchen, am Domhof. In der Char-  
nade findet die Benutzung nur in der Zeit von 10—1 Uhr statt.  
Am Grünbonner Platz ist die Bibliothek geschlossen.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Dr. B. D.)  
von 10—12 und 4—6 Uhr. Vorlegung der Patentschriften  
etwa 10—12 und 4—6 Uhr.  
Büffelbibliothek II. (I. Bücherei) 2½—3½ Uhr. Eine Mensch  
Pädagogische Centralbibliothek (Gymnasialbibliothek). Lehrerzeitschriften,  
Kunstzeitschriften, 4, 1, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von  
2½—4½ Uhr. Dienstag von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.

Büffelbibliothek des Gewerbevereins („Gürtel“). Geöffnet  
jeden Mittwoch von 1½ Uhr Abends an bis Mitternacht. Gürtelgasse,  
Gürtelbüro. Rückentzettel für Arbeitserwerbsangebote. Gewerbe-  
und ähnliche Sachen. Güterliste 14, port. links. Geöffnet von  
8½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger  
Kunstgewerbe (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen  
10½—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Tagen  
10½—3 Uhr, Dienstag 1 Uhr, Donnerstag, Sonnabend  
Sonnabend 10½ Uhr, an den Weihnachts- und Silvester-  
tagen 10½—3 Uhr. Dienstag 1 Uhr, Dienstag, Sonnabend, Mittwoch  
und Freitag frei. Montags 1 Uhr, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend  
10½—3 Uhr. Dienstag 1 Uhr, Dienstag, Sonnabend 10½—3 Uhr.

Grafs-Museum. Ausgewerbe-Museum geöffnet nachmittäglich  
(an Sonntagen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen  
von 10½—3 Uhr. Dienstag, Dienstag, Donnerstag und  
Sonnabend 10½ Uhr, sonst frei. an Weihnachten 25½ Uhr. Der Ein-  
tritt in das Museum beträgt für Adelsmitglieder 50 Pf.  
Grafs-Museum. Wie zum Gürtelkunde geöffnet an Sonn-  
und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von  
10—3 Uhr. Montags 25½ Uhr, an den übrigen Tagen von  
10½—3 Uhr. Dienstag frei. Dienstag, Sonnabend, Mittwoch  
und Freitag frei. Dienstag, Sonnabend, Sonnabend  
10½—3 Uhr. Dienstag 1 Uhr, Dienstag, Sonnabend 10½—3 Uhr.

Grafs-Museum. Ausgewerbe-Museum geöffnet nachmittäglich  
(an Sonntagen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen  
von 10½—3 Uhr. Dienstag, Dienstag, Donnerstag und  
Sonnabend 10½ Uhr, sonst frei. an Weihnachten 25½ Uhr. Der Ein-  
tritt in das Museum beträgt für Adelsmitglieder 50 Pf.  
Das Antikenmuseum der Universität (I.), mit Ausnahme der  
Universitätsbibliothek, jeden Sonntag von 11—1 Uhr den Büchern  
unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße,  
Überlinger Straße recht.

Ap. f. d. Ä. Bibliographische Sammlung im Buchgewerbe-  
Museum, Buchhändlerhaus (Freytagstr. 11). Geöffnet Sonntags,  
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 10½ bis 1 Uhr.  
Eintritt frei.

Deutsche Buchgewerbe-Museum im Buchhändlerhaus (Freytagstr.  
11), Portal III. Geöffnet: Sonntags, Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzig  
Johanniskirche 8, II. (Altes Johanniskloster). Geöffnet  
Sonntags und Mittwoch von 11—1½ Uhr. Eintritt 30 Pf.  
Neues Theater. Beleuchtung des freien Nachmittags von 2—4 Uhr  
zu jedem Theatervorster.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags  
3 Uhr geöffnet. Eintrittstüren à 1 Kr. für Berlin  
und auswärtige Gelehrten bei Eintritt von wenigstens  
20 Bürgern à 1 Kr. für Berlin) sind am Eingangstor zu lösen.

Teatr Greifswalds-Raum-Ausstellung. Marktstr. 10, II. (Rauchalle),  
geöffnet: Montag von Montags 10 bis 4 Uhr Nachmittags  
und Sonnabend 10½ bis 3 Uhr. Eintritt 10 Pf.  
Neues Theater. Beleuchtung Sonntags 2 bis 4 Uhr, Sonnabend  
11—1½ Uhr. Eintrittstüren zu 10 Pf. beim Kaufmann.

Städtische Markthalle, Augustusplatz 1b, im Winterhalbjahr für das  
größte Publikum. Vorstags 8, Sonn. 7—1 Uhr, Dienst. 4—8 Uhr  
(Sonntags und an Tagen vor Feiertagen von 9 Uhr) geöffnet.  
Gelehrte des Deutschen Barrières-Vereins zur Eröffnung  
eines Güterschiffahrtentwurfs bei Leipzig: In der Viele 12, pt. I.  
Bücherei und Einnahme von Mitgliedsbeiträgen.

Antiktheater Söhne. Leben Dennerlos Verleihhandel. Local:  
Widmer's Restaurant, Delphin Str. 3.

Württembergverein zum „Blauen Kreuz“ (Trifertenfest)  
Kurfürststr. 22, II. 1. Seite der Winkelmühle. (Albert-Bau).  
Jährige Vereinigungstage Sonntags 8 Uhr. Jähriges Willkommen.  
Abreisen und Bei- oder von Triferten erwünscht.

Deutsche Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Freitags  
und vierteljährliche Vereinigung geöffnet. Ergebnisse der Neuerungen  
der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9. Sonnabend von 11 Uhr.

Druck Schneider, I. I. Holzdruckerei, Weißstraße 49/51. Aus-  
stellung neuer Wohnung- und Bilderausstellungen für jüng-  
steren Nachwuchs von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Panorama 2. Februar. Vorraum offen, v. früh 8 bis 9 Uhr ab.

Zoologischer Garten, Plötzendorfer Hof, täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum (Thälmannstrasse 33) bleibt wegen Reinigung  
bis zum 12. April geschlossen.

Bücher- und Kunstmuseum. Thälmannstrasse 11. Telefon 107.

Thälmannstrasse 4. L. geöffnet Mittwoch und Sonnabend von  
2½—4½ Uhr. Dienstag von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.

Zällerhaus im Gotha täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum (Thälmannstrasse 33) bleibt wegen Reinigung  
bis zum 12. April geschlossen.

Bücher- und Kunstmuseum. Thälmannstrasse 11. Telefon 107.

Thälmannstrasse 4. L. geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr.

Zällerhaus im Gotha täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum (Thälmannstrasse 33) bleibt wegen Reinigung  
bis zum 12. April geschlossen.

Bücher- und Kunstmuseum. Thälmannstrasse 11. Telefon 107.

Thälmannstrasse 4. L. geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr.

Zällerhaus im Gotha täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum (Thälmannstrasse 33) bleibt wegen Reinigung  
bis zum 12. April geschlossen.

Bücher- und Kunstmuseum. Thälmannstrasse 11. Telefon 107.

Thälmannstrasse 4. L. geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr.

Zällerhaus im Gotha täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum (Thälmannstrasse 33) bleibt wegen Reinigung  
bis zum 12. April geschlossen.

Bücher- und Kunstmuseum. Thälmannstrasse 11. Telefon 107.

Thälmannstrasse 4. L. geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr.

Zällerhaus im Gotha täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum (Thälmannstrasse 33) bleibt wegen Reinigung  
bis zum 12. April geschlossen.

Bücher- und Kunstmuseum. Thälmannstrasse 11. Telefon 107.

Thälmannstrasse 4. L. geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr.

Zällerhaus im Gotha täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum (Thälmannstrasse 33) bleibt wegen Reinigung  
bis zum 12. April geschlossen.

Bücher- und Kunstmuseum. Thälmannstrasse 11. Telefon 107.

Thälmannstrasse 4. L. geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr.

Zällerhaus im Gotha täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum (Thälmannstrasse 33) bleibt wegen Reinigung  
bis zum 12. April geschlossen.

Bücher- und Kunstmuseum. Thälmannstrasse 11. Telefon 107.

Thälmannstrasse 4. L. geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr.

Zällerhaus im Gotha täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum (Thälmannstrasse 33) bleibt wegen Reinigung  
bis zum 12. April geschlossen.

Bücher- und Kunstmuseum. Thälmannstrasse 11. Telefon 107.

Thälmannstrasse 4. L. geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr.

Zällerhaus im Gotha täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum (Thälmannstrasse 33) bleibt wegen Reinigung  
bis zum 12. April geschlossen.

Bücher- und Kunstmuseum. Thälmannstrasse 11. Telefon 107.

Thälmannstrasse 4. L. geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr.

Zällerhaus im Gotha täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum (Thälmannstrasse 33) bleibt wegen Reinigung  
bis zum 12. April geschlossen.

Bücher- und Kunstmuseum. Thälmannstrasse 11. Telefon 107.

Thälmannstrasse 4. L. geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr.

Zällerhaus im Gotha täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum (Thälmannstrasse 33) bleibt wegen Reinigung  
bis zum 12. April geschlossen.

Bücher- und Kunstmuseum. Thälmannstrasse 11. Telefon 107.

Thälmannstrasse 4. L. geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr.

Zällerhaus im Gotha täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum (Thälmannstrasse 33) bleibt wegen Reinigung  
bis zum 12. April geschlossen.

Bücher- und Kunstmuseum. Thälmannstrasse 11. Telefon 107.

Thälmannstrasse 4. L. geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr.

Zällerhaus im Gotha täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum (Thälmannstrasse 33) bleibt wegen Reinigung  
bis zum 12. April geschlossen.

Bücher- und Kunstmuseum. Thälmannstrasse 11. Telefon 107.

Thälmannstrasse 4. L. geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr.

Zällerhaus im Gotha täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum (Thälmannstrasse 33) bleibt wegen Reinigung  
bis zum 12. April geschlossen.

Bücher- und Kunstmuseum. Thälmannstrasse 11. Telefon 107.

Thälmannstrasse 4. L. geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr.

Zällerhaus im Gotha täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum (Thälmannstrasse 33) bleibt wegen Reinigung  
bis zum 12. April geschlossen.

Bücher- und Kunstmuseum. Thälmannstrasse 11. Telefon 107.

Thälmannstrasse 4. L. geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr.

Zällerhaus im Gotha täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum (Thälmannstrasse 33) bleibt wegen Reinigung  
bis zum 12. April geschlossen.

Bücher- und Kunstmuseum. Thälmannstrasse 11. Telefon 107.

Thälmannstrasse 4. L. geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr.

Zällerhaus im Gotha täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum (Thälmannstrasse 33) bleibt wegen Reinigung  
bis zum 12. April geschlossen.

Bücher- und Kunstmuseum. Thälmannstrasse 11. Telefon 107.

Thälmannstrasse 4. L. geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr.

Zällerhaus im Gotha täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum (Thälmannstrasse 33) bleibt wegen Reinigung  
bis zum 12. April geschlossen.

Bücher- und Kunstmuseum. Thälmannstrasse 11. Telefon 107.



# 1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 156, Montag, 27. März 1899. (Morgen-Ausgabe.)

## Amtlicher Theil.

### Ausschreibung.

Zur den Neubau des Wassertheatres an der Heil- und Verborgenheit Lösen soll die Ausführung

#### 1) der Erd- und Mauerarbeiten,

#### 2) der Steinmärkterarbeiten

vergeben werden.

Die Bedingungen und Arbeitsvorschriften können vom Hochbau-Minister, Rathaus, 2. Obergeschoss, Zimmer Nr. 3, gegen preis- und beiziehende Einwendung von 2. A. zu 1. und 0.50 A. zu 2. die nach in Briefmässen erlegt werden können, bezogen oder derselbe ist den Bürgern eingeladen werden.

Die Angebote sind vorzulegen und mit der Kostenliste:

**Neubau Heil- und Verborgenheit Lösen. Wassertheater Erd- und Mauerarbeiten bzw. Steinmärkterarbeiten**

werden, bis zum 7. April 1899, Vormittags 10 Uhr, zu oben genannten Stellen vorzulegen einzurichten.

Der Nachschluss soll die Aufsicht unter den Bewerbern, bez. die Zeichnung der Modelle und die Abfertigung sämtlicher Arbeiten vor.

Leipzig, den 24. März 1899.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Liedtke.

### Konkursverfahren.

Nicht daß Vermögen des Kaufmanns Richard Louis Wolf, Zahlender des Wörde- und Coselgutsbezirks unter der Adresse: 3. Quarte (vorn), August-Bretz-Strasse, in Leipzig, Sollnitzsches 4, Wohnung: Eßkammer 51, III., mit best. am 9. März 1899, Nachmittag 11 Uhr, über das Konkursverfahren erhält.

Der Nachschluss soll die Aufsicht unter den Bewerbern, bez. die Zeichnung der Modelle und die Abfertigung sämtlicher Arbeiten vor.

Leipzig, den 24. März 1899.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Liedtke.

Verkündung der Ausschreibung für den Konkursverfahren ist bis zum 12. April 1899 bei dem Gericht anzunehmen.

Es wird zur Aufklärung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Beziehung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Fälles über die in § 180 der Konkursordnung bezeichneten Vorgänge aufgefordert.

Den 29. März 1899, Vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angeforderten Forderungen auf

den 27. April 1899, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 163, Tectum an-

kommt.

Aller Besucher, welche zur Konkursaussicht gehörige Gute in Leipzig haben oder zur Konkursaussicht etwas handeln will, wird aufgefordert, nichts an den Gläubigerausschuß zu verabreichen, was an den Gläubigerausschuß zu verabreichen oder zu unterstellen, nachdem die Bezeichnung einer Gläubigerausschuß, wie sie aus der Sache abgesetzte, den Konkursverwalter bis zum 9. April 1899, einzugeben zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Leipzig, Am 9. März 1899.

Bekannt gemacht durch den Verwaltungsbeamten Sehr. Dr. Beck.

Verkündung der Ausschreibung für den Konkursverfahren.

Trotzdem, den 28.3. d. J. Vormittags 10 Uhr kommen im F. O. Schulze'schen Konzert, Brueckstrasse 37 (Durchgang), sämtliche nach vorstehenden Werte zu Gehörtümern öffentlich ausschließlich gegen Bezahlung zur Beobachtung Röhmild, Vocalist.

Versteigerung.

Am Montag, den 27. d. J. Vorm. 10 Uhr, jeden Freitag, Wandsdorffstraße 44b, aus dem Konzertsaal Pester, Wagner und Walther 9 Mitte Zigaretten, 1 Partie Wäsche, sowie die Laden-einrichtung, wohin gleichzeitig werden.

Leipzig, den 24. März 1899.

Königliches Amtsgericht, Röthling 1.

Coucours-Schluß-Auktion.

Trotzdem, den 28.3. d. J. Vormittags 10 Uhr kommen

im F. O. Schulze'schen Konzert, Brueckstrasse 37 (Durchgang), sämtliche nach vorstehenden Werte zu Gehörtümern öffentlich ausschließlich gegen Bezahlung zur Beobachtung Röhmild, Vocalist.

Bekannt gemacht durch den Verwaltungsbeamten Sehr. Dr. Beck.

Verkündung der Ausschreibung für den Konkursverfahren.

Die Wiederholung der Ausschreibung für die Wettbewerbs-Auktion am 1. April bis 30. September

Montags und Donnerstags

von Vormittags 8—12 und Nachmittags 2—4 Uhr

geschieht.

Außerdem ist die Sparsamkeit zum nächsten Samstagswechsel,

nämlich vom 4. bis zum 7. April d. J. täglich geöffnet.

Sparsamkeit, am 28. März 1899.

Die Sparsamkeitsverwaltung.

Beyer, Direktor.

### Kunst und Wissenschaft.

#### Musik.

\* Paul de Souza, Pianist aus Petersburg, der sich jedoch durch mehrere, mit steigendem Erfolge veranstaltete Klavierabende in Berlin eingeführt hat, giebt heute Abend 7½ Uhr einen solchen im bayerischen Konservatorium. Der Gaertner geht Compositionen von Rubinstein, Brahms, Szambati, Liszt, Chopin, Scriabin und Arensky vorgetragen.

\* Ernst Schneider, unter gefälliger Bescheidenheit, nicht vorrangig in einem Symphonie-Konzert in Wien heraus erfreut, mit steigendem Erfolge veranstaltete Klavierabende in Berlin eingeführt hat, giebt heute Abend 7½ Uhr einen solchen "Zehn Jahre später", wie auch "Die Schnecke" und "Das Geheimnis" von Zorn, "Schubert's Topfesänger", "Bräutigam" von Beder und "Kriegsmusik" von Henckel gelungen — wurde Herr Schneider mit einer jüngsten Beifallsschlüsse überzeugt, daß er noch einmal singen möchte. Er hatte als Zugabe eine seiner Scaramuschka gespielt. "Die Wie" von Zorn, wodurch er sich ersten Platz und beispieliger Beifall erwarb. — Herr Schneider wird am Freitagabend in Chemnitz eine Konzertreihe in der dortigen Käffeleitung von Prof. Dr. Bösch's Philharmonie durchführen.

Dresden. Das Auditorium des Herren Prof. Rappoldi von seiner öffentlichen Thätigkeit hat die Ausführbarkeit wieder einmal empirisch auf unsere Kommerzialverhältnisse gelenkt, über welche eindeutige Mitteilungen des Herren des "P. T." vielleicht nicht unerwähnt sind. Dafür haben wir in der hohen Kulturstadt seines Gesetzes, der wie der kleine Saal des Leipziger Gewandhauses, schon

durch seine Neupreis und seine vorsichtig-behagliche Ausstattung wie durch seine abweichen Verhältnisse für Kammertreffen besonders geschaffen wäre. Man denkt sich mit dem Rahmenlosen, der zwar an sich ganz hübsch, aber die innige Wirkung der reichen Kommerzialität doch nicht so recht anstreben läßt in folge seiner neugierigen Gestaltung und der entzückenden, alle Stimmen und Farben erzielenden Bindfaden, mit denen die Nummern an den Säulen befestigt sind. Das das Publikum einer Feierlichkeiten sich einen so leichtsinnigen Ruhm wie Jahren verleiht, ist einfach ungerecht und darum unendlich schamhaft. Die Rappoldi'sche Bezeichnung für Kommerzialität war meines Wissens die ältere und das in früheren Jahren ausdrücklich des Streitpunktes gestellt. Ich in den letzten Konzert-Wochen soll sie in den Händen der Vereinigung Rappoldi, Gräfin, Blumer und Rommel eingesetzt werden.

Die Angebote sind vorzulegen und mit der Kostenliste:

**Neubau Heil- und Verborgenheit Lösen. Wassertheater Erd- und Mauerarbeiten bzw. Steinmärkterarbeiten**

werden, bis zum 7. April 1899, Vormittags 10 Uhr, zu oben genannten Stellen vorzulegen einzurichten.

Der Nachschluss soll die Aufsicht unter den Bewerbern, bez. die Zeichnung der Modelle und die Abfertigung sämtlicher Arbeiten vor.

Leipzig, den 24. März 1899.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Liedtke.

Verkündung der Ausschreibung für den Konkursverfahren.

Die Wiederholung der Ausschreibung für den Konkursverfahren ist bis zum 12. April 1899 bei dem Gericht anzunehmen.

Es wird zur Aufklärung über die Beziehung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Fälles über die in § 180 der Konkursordnung bezeichneten Vorgänge aufgefordert.

Den 29. März 1899, Vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angeforderten Forderungen auf

den 27. April 1899, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 163, Tectum an-

kommt.

Aller Besucher, welche zur Konkursaussicht gehörige Gute in Leipzig haben oder zur Konkursaussicht etwas handeln will, wird aufgefordert, nichts an den Gläubigerausschuß zu verabreichen, was an den Gläubigerausschuß zu verabreichen oder zu unterstellen, nachdem die Bezeichnung einer Gläubigerausschuß, wie sie aus der Sache abgesetzte, den Konkursverwalter bis zum 9. April 1899, einzugeben zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Leipzig, Am 9. März 1899.

Bekannt gemacht durch den Verwaltungsbeamten Sehr. Dr. Beck.

Verkündung der Ausschreibung für den Konkursverfahren.

Die Wiederholung der Ausschreibung für den Konkursverfahren ist bis zum 12. April 1899 bei dem Gericht anzunehmen.

Es wird zur Aufklärung über die Beziehung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Fälles über die in § 180 der Konkursordnung bezeichneten Vorgänge aufgefordert.

Den 29. März 1899, Vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angeforderten Forderungen auf

den 27. April 1899, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 163, Tectum an-

kommt.

Aller Besucher, welche zur Konkursaussicht gehörige Gute in Leipzig haben oder zur Konkursaussicht etwas handeln will, wird aufgefordert, nichts an den Gläubigerausschuß zu verabreichen, was an den Gläubigerausschuß zu verabreichen oder zu unterstellen, nachdem die Bezeichnung einer Gläubigerausschuß, wie sie aus der Sache abgesetzte, den Konkursverwalter bis zum 9. April 1899, einzugeben zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Leipzig, Am 9. März 1899.

Bekannt gemacht durch den Verwaltungsbeamten Sehr. Dr. Beck.

Verkündung der Ausschreibung für den Konkursverfahren.

Die Wiederholung der Ausschreibung für den Konkursverfahren ist bis zum 12. April 1899 bei dem Gericht anzunehmen.

Es wird zur Aufklärung über die Beziehung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Fälles über die in § 180 der Konkursordnung bezeichneten Vorgänge aufgefordert.

Den 29. März 1899, Vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angeforderten Forderungen auf

den 27. April 1899, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 163, Tectum an-

kommt.

Aller Besucher, welche zur Konkursaussicht gehörige Gute in Leipzig haben oder zur Konkursaussicht etwas handeln will, wird aufgefordert, nichts an den Gläubigerausschuß zu verabreichen, was an den Gläubigerausschuß zu verabreichen oder zu unterstellen, nachdem die Bezeichnung einer Gläubigerausschuß, wie sie aus der Sache abgesetzte, den Konkursverwalter bis zum 9. April 1899, einzugeben zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Leipzig, Am 9. März 1899.

Bekannt gemacht durch den Verwaltungsbeamten Sehr. Dr. Beck.

Verkündung der Ausschreibung für den Konkursverfahren.

Die Wiederholung der Ausschreibung für den Konkursverfahren ist bis zum 12. April 1899 bei dem Gericht anzunehmen.

Es wird zur Aufklärung über die Beziehung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Fälles über die in § 180 der Konkursordnung bezeichneten Vorgänge aufgefordert.

Den 29. März 1899, Vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angeforderten Forderungen auf

den 27. April 1899, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 163, Tectum an-

kommt.

Aller Besucher, welche zur Konkursaussicht gehörige Gute in Leipzig haben oder zur Konkursaussicht etwas handeln will, wird aufgefordert, nichts an den Gläubigerausschuß zu verabreichen, was an den Gläubigerausschuß zu verabreichen oder zu unterstellen, nachdem die Bezeichnung einer Gläubigerausschuß, wie sie aus der Sache abgesetzte, den Konkursverwalter bis zum 9. April 1899, einzugeben zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Leipzig, Am 9. März 1899.

Bekannt gemacht durch den Verwaltungsbeamten Sehr. Dr. Beck.

Verkündung der Ausschreibung für den Konkursverfahren.

Die Wiederholung der Ausschreibung für den Konkursverfahren ist bis zum 12. April 1899 bei dem Gericht anzunehmen.

Es wird zur Aufklärung über die Beziehung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Fälles über die in § 180 der Konkursordnung bezeichneten Vorgänge aufgefordert.

Den 29. März 1899, Vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angeforderten Forderungen auf

den 27. April 1899, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 163, Tectum an-

kommt.

Aller Besucher, welche zur Konkursaussicht gehörige Gute in Leipzig haben oder zur Konkursaussicht etwas handeln will, wird aufgefordert, nichts an den Gläubigerausschuß zu verabreichen, was an den Gläubigerausschuß zu verabreichen oder zu unterstellen, nachdem die Bezeichnung einer Gläubigerausschuß, wie sie aus der Sache abgesetzte, den Konkursverwalter bis zum 9. April 1899, einz







# 2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 156, Montag, 27. März 1899. (Morgen-Ausgabe.)

**20,000 Mf. à 4½% 2. Hypothet**

werden innerhalb der Stadtmauer auf ein herzhaftliches Grundstück in der Wallstraße bis zum 1. April a. geliefert.

Gef. Offizier sub K. Hansenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Wünsche 15,000 M. bis 5% baldmöglichst, um mein Haus als 2. Hypothet. Offizier unter O. 223 in die Expedition d. St. erbeten.

Ich habe auf mein Bildergeschäft nach vorerstigen Abschreibungen 48,000 M. für 2. Stelle à 12% in 4% bis 5% wünschen. Tage des Herrn Hauptmann ist 4.000 M. Das ist das Bildergeschäft betreibt, keine die Hypothek hält Sicherheit. Capitalisten wollen Sicherheit im „Invalidendank“, hier, unter M. L. 2000 niederlegen.

Auf mein neu gebautes Wohnhaus mit Vorwagen in E-Mühlstraße habe ich eine 2. Hypothet von 8-10,000 Mf., 1. Hypothet 34,000 M. Tage des Hauptmanns 60,000 M. Wiederholung 3200 M. Angebote belieben „Invalidendank“, hier, unter N. N. 1250.

Besuchte 8-10,000 M. als 2. Hypothet und meine nächsten Capitalisten u. erwarte O. unter O. 223 in die Expedition d. St.

**6000 Mf. zu 4½% Prozent**

aus 5 Jahre unklarbar oder bei baldmöglichst Rücksicht gegen Verpfändung einer Lebensversicherungs-Gesellschaft Höhe von 10,000 M. und weitere Sicherheit möglichst aus Sicherheits- und anderen Geboten zu erhalten geliehen.

Gef. Offizier sub Z. 605 in die Expedition d. St. erbeten.

6000 Mf. à 5%, inde 2. Stelle auf mein Bildergeschäft. Gef. O. 223 an die Expedition d. St. erbeten.

**Accept Credit u. Tausch**

Kredit dem. folgend. Minn. X. X. 1912 Belohnung vorliegt.

**200,000 und 350,000 M. zu 5%**

Vorläufige haben für Abzug Juli a. gegen 1. Hypothet zu vergeben.

Vieweg & Co.

**80,000 Mf. à 4½% sind gegen**

1. April a. sofort, auch auf Berufs-Grundstücke aufgel. **Woldemar** Blass, Mühlstraße 2, Berliner 5082.

Gegen gute erste, event. zweite Hypothet sind sofort 20,000 M. aufzulegen. Offizier

und O. 154 in die Expedition d. St. erbeten.

**Kaufgesuche.**

**Villa im Westviertel**

zu kaufen gesucht. Gef. O. 223 Dr. Z. 8 an die Expedition d. St. Käthestraße 14, etc.

**Zinshaus** ohne Ausgaben in

fasten gesucht. Gef. O. 122 in die Expedition dieses Blattes erh.

Eine rauhriechende Kaufmann (Christian) wünscht sich mit größerem Kapitale bei einem nachdrücklich interessanten Unternehmens ab.

**Commanditist zu beitreten.**

Bedingt werden solche Unternehmungen, welche schon existieren.

Offizier unter O. 241 befreidet die

Expedition dieses Blattes.

**Bücher** sucht R. O. Klemmer, Markt 5, Koch's Hof.

**Bücher** sucht R. S. Neumann, Torsteinkirche 2.

**Alte Geschäftspapiere,**

briefe, Bücher u. l. m. übermittelt zum

Glaspalast am Höhenweg Preys

J. G. Winkler, Papiermühle Rothenthal 6, Oberndorf 1. S.

**Alte Bücher,**

Antiquitäten, Münzen, Gemälde, alte

Preismarken werden gebraucht Kuerbach's Hof, Gewölbe 45, C. Schilling.

**Altes Gold,**

Gold, Silber, alte

Münzen, Uhren u. s. nimmt in Zahl.

**Große Preise** sucht für Herrengebaude, Gold, Silber, Gold, Uhren, Gold, Ringe, Goldstück, Gold, Uhren, Golduhren, ganze Schätze Brüder Cohn, Nicolaistraße 27, 1. Et.

Gang in den Haushalt.

**Kaufe** 1. oder 2. Klasse für Anlage, Büro, Stielheim und Radcliffe 100 Wachsmuth, Oberndorfstraße 9, etc.

**Möbel** werden jetzt gesucht

Fliederkabinett, Holzberg, 5.

**Möbel**, Kosten u. Gehaltsericht, kost.

**Möbel**, Kosten u. Gehaltsericht, kost.

**Schreibtisch**, Kosten u. Gehaltsericht, kost.

**Möbel**, Kosten u. Gehaltsericht, kost.

## Läden

in modernem Neubau, prima Geschäftslage, zu vermieten. Offenen unter C. K. 464 „Invalidendank“, hier, erbauen.

## Fabrikräume,

anteriorerlich hell und freundlich, in 1. und 2. Etage belegen, jeder Raum circa 200 m<sup>2</sup> zu 100, angebaut nach Reiter's frisch Bedenktum, sind im Ganzen oder geteilt am 1. April 1890 zu vermieten. Nähert bei Frankenstein & Wagner, Salomonstraße Nr. 14.

## Fabrikräume Zeitzer Straße 35

mit Dampfkessel, elektr. Licht, Dampfheizung, hell u. freundlich, in 1. u. 2. Etage belegen, jeder Raum ca. 210 m<sup>2</sup> zu 100, angebaut nach Reiter's frisch Bedenktum, sind im Ganzen oder geteilt am 1. Oktober 1890 zu vermieten. Nähert bei Frankenstein & Wagner, Salomonstraße Nr. 14.

**König-Johannstr. No. 16**, niedrige Nähe des Rosenth., herrlich, hochparterre, breit, aus 4 zweiflügeliger Zimmer, Veranda, Bad, Küche, Nebenk., Speise- u. Auf., zu 1. 4. ab 1. April zu vermieten. Nähert bei Frankenstein & Wagner, Salomonstraße Nr. 14.

## Ecke Auenstrasse,

1. April 1890 Postseite oder 2. Etage, 5. u. 9. Zimmer, Bad u. reicht Zubehör, nahe den Park, Promenade u. Rosenthal gel., elektr. Licht, der Raum entw. Kosten 1. II.

Promenadenstraße Nr. 14

ist die erste Etage, enthält 7 Zimmer, Bad, 2 Nächtenraum, u. vom 1. Juli oder 1. Oktober ab anderweit zu vermieten. Beleuchtung von 11-12 und 3-5 Uhr.

König-Johannstr. 22, 2. Etage, Preis 1125, vor sofort oder später zu vermieten. Nähert selbst beim Haussmann.

Lindenstrasse 14 in Leipzig ist meangshalter die herrschaftl. eingericht. 2. Etage mit Balkon, Badraum u. reichlichem Gartenansicht. Nähert im Postamt-Geschoß oder beim Haussmann.

Gustav-Adolphstraße 25 vor 1. Oktober 2. halbe Etage, A. 880, 4. S. u. Balkon, 10-12 Uhr. Ans. vorn, links.

Gustav-Adolphstrasse 25 halbe 2. Etage, 1. Oct., 4. Zimmer, u. Balkon, 980 A. Wöhret vorn, links.

Humboldtstrasse 31, III.

für eine herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern für A. 1500,- vor 1. Oktober zu vermieten.

Leipziger Bankverein G. m. b. H.

Schillerstraße 13/17.

Herrschaftlich eingerichtete Wohnungen mit Balkon und Bad vor sofort zu vermieten. 750 bis 800 Mark.

Nähert Südstraße Nr. 78.

Berlängerte Pfäffendorfer Straße, am Nordplatz, Neubau, frisch frisch, reizende Lage, herrschaftliche Wohnungen, 6-9 Zimmer, Loggia, Balkon, Eber, Veranda, mit allem Komfort 1. 7. oder 1. 10. zu vermieten; z. B. im Postamt-Geschoß unten. Nähert dabeiß. Berlängerer 3085.

Eleganter Neubau, Frankfurter Straße 20, gegenüber der Römer, herrschaftl. Wohnungen mit allen Komfort, auch 2. et. über dem Balkon u. m. d. ohne Wohnung von 1. April oder 1. Juli zu verm. Nähert dabeiß.

Neubau Kochstraße Nr. 120, Nähe vom Kreis und Postamt nach dem Walde, vor 1. April oder während herrschaftliche Wohnungen, 6-9 Zimmer, Loggia, Balkon, Eber, Veranda, mit einem Komfort 1. 7. oder 1. 10. zu vermieten; z. B. im Postamt-Geschoß unten. Nähert dabeiß. Berlängerer 3085.

Gohlis, Marbachstraße, an der Rosenthalstr., herrschaftliche Wohnungen, 5 Zimmer, Nähert, Balkon, Bad, Küche mit Speisek., Veranda, Balkon, Bad, Keller, 1000, 1100, 1200 A. zu vermieten.

F. C. Canitz, Marbachstraße 6.

Steinrah. Garconlog. Gardestraße 19, III. L.

Steinrah. Garconlog. Nordstraße 55, III. L.

Garconlog. Rosenthaler Str. 45, IV.

Steinrah. Garconlog. Querstraße 3, II. L.

Steinrah. Garconlog. Rosenthaler 10, vorläufige.

Steinrah. Garconlog. Rosenthaler 26, I. L.

Peterstraße 37, 4. Et. vorläufig, bei Kast. ist per 1. April freudnisch mögl.

Zimmer beziehbar.

Steinrah. Garconlog. Rosenthaler 32, II. L. am Weißplatz.

Wörde. 1-3 Stocken, mits. Raum, Balkon, Bad, Küche, Balkon, Bad, Keller, 12, II. L.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

Wörde. 1. 2. Stock, 1200, 1300, 1400 A. zu vermieten.

## Königreich Sachsen.

\* Leipzig, 26. März. Seine Excellenz Herr Generalleutnant von Treitschke wurde zum General der Infanterie und zum Commanleur des 19. (weiter königlich sächsischen) Armeecorps ernannt.

\* Leipzig, 26. März. Heute Nachmittag wurde der Architekt Herr Paul Graeve Wachmann, Lehrer an der Sammlungsgesellschaft der Polnischen Gesellschaft und Sekretär der Innung geprüfter Maurer- und Zimmermeister, auf dem Johannisfriedhof zur ewigen Ruhe bestattet. Doch der überaus ungürkige Wetter hatte sich eine stattliche Versammlung in der Halle des Friedhofes, wo die Trauerfeier vor sich ging, eingefunden; mit den zustehenden Familienangehörigen wohnten der Innungsvorstand, Director und Lehrlinge der Sammlungsgesellschaft, sowie ein großer Kreis von Freunden und Bekannten der Feier bei. Die Gedächtnissrede hielt Herr Diakonus Paul von der Lutherische, der die segensreiche Tätigkeit des Verbliebenen, seine große Pflichte im Amt und seine Fürsorge für die Familie schätzte; die erproblichen Dienste, die der Heimgegangene im Amte geleistet habe würden unvergessen. Mit innigem Trost an die hinterbleibende, Gebet und Segen schloß der Geistliche seine Rede. Dann erfolgte die Überführung des irdischen Hutes des Heimgegangenen nach der letzten Abtheilung des Friedhofes und dort die Beisetzung.

— Beim Wohnungswiesel empfiehlt es sich, die neue Wohnung nicht nur dem Vermieter genau anzugeben, sondern auch dem Briefträger, genau anzugeben — für die innere Stadt — und in den Vororten derjenigen Postanstalt, zu deren Bereich die alte Wohnung gehört, mündlich oder schriftlich kurze Mitteilung zu machen, damit die Wohnungswiederabfuhr dann beim Verbleiben der Briefträgerin im Postbüro berücksichtigt werden kann. Erfolgt die Benachrichtigung zu rechtzeitiger Zeit, so werden Verzögerungen in der Bestellung der Postsendungen vermieden.

— Deutsche Colonialgesellschaft. Abteilung Leipzig. Mittwoch in der vorangegangenen Zeit der silbernen Woche erschien noch einmal die Deutsche Colonialgesellschaft mit einem Vortrag, der nicht nur in nationaler, sondern auch in religiöser Beziehung besonderer Interesse bearbeitet. Als die Berichte über die Kaiserreise in den deutschen Colonien veröffentlicht wurden, war man vielfach ganz überrascht, von einer seit vielen Jahren bestehenden Reihe von deutschen Colonien zu hören, die von einem einzelnem Germanen besiedelt sind und einem einheitlichen Plane gehorchen. Der Kaiser hatte eine Abordnung derselben empfangen und ihnen, sowie ihren mit großen Erfolgen gekrönten Missionen seine Förderung zugesagt. Dies waren die vier im kongregationalen Tempel. Die religiöse Gemeinschaft des Tempels ist durch ein Mitglied des alten deutschen Parlaments, Graf von Hoffmann, im Jahre 1854 gegründet worden. Die Gesellschaft hat jetzt eine ziemliche Ausdehnung erlangt. Das soll so sein, daß nur die Anfang einer weiteren Colonisation des im Gezeuge zum eigentlichen Palästina gehörigen und außerordentlich fruchtbaren Hinterlandes dienen. Wir haben natürlich ein großes Interesse daran, daß dies indirekt durch deutsche Ansiedler unter deutscher kommerziellem Einfluß kommt. Unter diese Tempel, ihrer bisherigen Erfolge und ihrer Zukunftslösung, wird nun Dienstag, den 28. 3. Herr Ambrichter Göttel aus Düsseldorf im großen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses sprechen.

II. Leipzig, 26. März. Infolge mangelnden Ansthaltes in Leipzig traf der 4 Uhr 33 Min. Vorm. von Verona hier folgende Nord-Süd-Eröffnung heute mit einer bläudigen Verfolgung hier ein.

\* Ein geringsfügiges Schadenstück fand gestern Abend in einer Wohnung des Hallischen Siroff Platz. Es wurde von der Feuerwehr schnell unterbunden.

\* Leipzig, 26. März. (Arbeiterbewegung.) Um gegen die ablehnende Haltung des Arbeitgebers des Garmentgewerbes gegenüber den Forderungen der Gehilfen und Arbeiterversammlung zu erkämpfen, hatten die Garmentgehilfen gestern Abend eine allgemeine Versammlung nach der „Glo“ einberufen, bei der etwa 400 Personen erschienen waren. Die bisherigen Mitglieder des Allgemeinen Deutschen Gewerbevereins, wie auch die der deutschen Garmentvereinigung hatten zur Durchführung der zu beobachtenden Forderungen eine gemeinsame Commission gebildet, die jedoch, da sie aus den beiden der modernen Arbeitbewegung gehörigen Mitgliedern des Garmentgewerbes gegenüber den Forderungen der Gehilfen und Arbeiterversammlung protestieren sollte, wieder aussonder ging, so daß jede Organisation für sich den Principalen Bedingungen unterwarf. Die Principale ließen die Forderungen: 1. A. Beobachtung bei einschlägiger Arbeitszeit per Tag und Abstellung der Kell und Wohnung der Gehilfen bei den Meistern als unabdingbarer Voraussetzung zu folge hielten, daß sich beide Rücksichten unter den Gehilfen wieder vereinigten, um gemeinsam gegen die Arbeitgeber Stellung zu nehmen und zusammen, um das Publikum auf ihre Bewegung aufmerksam zu machen. Da der geistige Verformung weit zunächst der Höhepunkt der bisherigen Geschäftshäuser, Herr Weiz, einen Beitrag über das Thema: „Ob das Verhalten der Arbeitgeber an unseren Forderungen verdient?“ beigebracht die Gehilfen- und Arbeiterversammlung der dierigen Garmentgewerbe als außerordentliche, totale ganz besonders die Verhandlung der Gehilfen durch die Arbeitgeber, außerdem aber auch den Stoffe, manche Garmentgewerbe und fast zu den Stoffen, daß die Arbeitgeber keinen Nutzen hätten, gegen die berechtigten Forderungen der Gehilfen eine ablehnende Haltung einzunehmen. Die Verammlung nahm die folgende Resolution auf: „Die Verammlung erhält sich damit einverstanden, daß an die Arbeitgeber das Verlangen nach dem Gehilfenkonsortium innerhalb von 10 Tagen zu beobachtigen, ob sie gewillt sind, die aufgestellten Forderungen zu erfüllen, und daß die Namen der sich ablehnenden Principale veröffentlicht werden. Jeder Gehilfe wird durch seine Abteilung die Verteilung der Gehilfen bei den Meistern als unabdingbarer Voraussetzung widerstehen, daß sich beide Rücksichten unter den Gehilfen wieder vereinigten, um gemeinsam gegen die Arbeitgeber Stellung zu nehmen und zusammen, um das Publikum auf ihre Bewegung aufmerksam zu machen.“ Da der geistige Verformung weit zunächst der Höhepunkt der bisherigen Geschäftshäuser, Herr Weiz, einen Beitrag über das Thema: „Ob das Verhalten der Arbeitgeber an unseren Forderungen verdient?“ beigebracht die Gehilfen- und Arbeiterversammlung der dierigen Garmentgewerbe als außerordentliche, totale ganz besonders die Verhandlung der Gehilfen durch die Arbeitgeber, außerdem aber auch den Stoffe, manche Garmentgewerbe und fast zu den Stoffen, daß die Arbeitgeber keinen Nutzen hätten, gegen die berechtigten Forderungen der Gehilfen eine ablehnende Haltung einzunehmen. Die Verammlung nahm die folgende Resolution auf: „Die Verammlung erhält sich damit einverstanden, daß an die Arbeitgeber das Verlangen nach dem Gehilfenkonsortium innerhalb von 10 Tagen zu beobachtigen, ob sie gewillt sind, die aufgestellten Forderungen zu erfüllen, und daß die Namen der sich ablehnenden Principale veröffentlicht werden. Jeder Gehilfe wird durch seine Abteilung die Verteilung der Gehilfen bei den Meistern als unabdingbarer Voraussetzung zu folge hielten, daß sich beide Rücksichten unter den Gehilfen wieder vereinigten, um gemeinsam gegen die Arbeitgeber Stellung zu nehmen und zusammen, um das Publikum auf ihre Bewegung aufmerksam zu machen.“

— Aus dem Bureau des Stadttheaters: Gestern Abend kann im neuen Theater wuges Eröffnung der neuen Saison die Oper „Wotan“ nicht geben werden, dafür gibt es die Oper „Die beiden Schwestern“ und das Ballett „Waldschlösser“ in Serie. Im alten Theater gibt es heute Abend als „Wotan“ in dem zweiten Theatralen Schauspiel „Sie weint“ und als „Wotan“ in dem dritten Theatralen Schauspiel „Sie weint etwas“. — Wegen, Dienstag, Abend im neuen Theater eine Aufzähnung des Balletts „Renaissance“ hat, in welches Herr Jacob vom Stadttheater in Berlin als „Magdalena“ eintritt, um auf ein ehemaliges Engagement abzuschließen. Als zweite Rolle wird Herr Jacob im alten Theater den „Waldschlößern“ in Verborgen und Umgang 1820 überzeugend abzuschließen lehnen.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters: Gestern Abend kann im neuen Theater wuges Eröffnung der neuen Saison die Oper „Wotan“ nicht geben werden, dafür gibt es die Oper „Die beiden Schwestern“ und das Ballett „Waldschlösser“ in Serie. Im alten Theater gibt es heute Abend als „Wotan“ in dem zweiten Theatralen Schauspiel „Sie weint“ und als „Wotan“ in dem dritten Theatralen Schauspiel „Sie weint etwas“. — Wegen, Dienstag, Abend im neuen Theater eine Aufzähnung des Balletts „Renaissance“ hat, in welches Herr Jacob vom Stadttheater in Berlin als „Magdalena“ eintritt, um auf ein ehemaliges Engagement abzuschließen. Als zweite Rolle wird Herr Jacob im alten Theater den „Waldschlößern“ in Verborgen und Umgang 1820 überzeugend abzuschließen lehnen.

— Variété Seitenberg. Nur noch wenige Tage und das gegenwärtige abendländische überlange Programm steht einem anderen Platz. Der Spielplan bietet des Künstlers und Künstlerinnen so viel, daß der Reichs-Pettemann empfohlen werden kann. — Im Kaiserjäger gelangt heute „Sodom und Gomorrha“, Schwanz in 4 Akten von G. von Schönhan, zur Aufführung. — Im alten Theater wird am nächsten Dienstag die Operette „Die Geilke“ wiederholt.

— Prinzessl-Palast-Bühne. Nur noch an drei Abenden ist das vorzügliche Märchenensemble auf und nur noch drei Gastspiele des Bandurill-Trios finden statt. Man bleibt sich daher, die noch wenigen Vorstellungen gut behalten.

— Variété Seitenberg. Nur noch wenige Tage und das gegenwärtige abendländische überlange Programm steht einem anderen Platz. Der Spielplan bietet des Künstlers und Künstlerinnen so viel, daß der Reichs-Pettemann empfohlen werden kann. — Im Kaiserjäger gelangt heute „Sodom und Gomorrha“, Schwanz in 4 Akten von G. von Schönhan, zur Aufführung.

— Burg, 26. März. Heute Nachmittag trafen die Herren Generalleutnant von Treitschke und Oberst von Richbach hier ein und führen mit dem zum Empfang am Bahnhofe anwesenden Commandeer des bisherigen Jäger-Bataillons, Herrn Oberstleutnant von Alten, zur Besichtigung nach den zu Ehrenspiele vorgeschlagenen Geländen.

— Goldig, 26. März. Dem Bahnmüller Gehilfe hier wurde von seiner vorgesetzten Behörde die Annahme des Städteverordnetenmandats verweigert.

\* Chemnitz, 26. März. Der selige Gott, daß ein Schulkind während der Säbigen Schulzeit keinen Tag zu versäumen nötig hätte, ist hier wieder einmal eingetreten.

Der Schülknabe Hugo Max König hat seine Schulzeit vollständig ausnützen können. — In Hilbersdorf wurde auf dem Rathausweg von der Schule der Knabe der Familie Landmann von einem Pfeilschütze überfahren und getötet. Der Knabe war rückwärtsgehend in das Geschäft hineingelaufen.

\* Chemnitz, 26. März. Im Circus Barth-Althoff erfreute sich heute zum Schlusse der Ausfahrtspantomime ein schwangerer regender Unglücksfall. Der von der 20 Meter hohen Kuppel des Circus ist in den vier Meter hohen Wahnsinnes stürzende Professor G. Baum wurde in Ausübung des „Tobolospurzes“ vom Schlag getroffen. Die sofort von ärztlicher Seite angefertigten wogenden wogenden Ergebnisse waren die Verletzung eines Fußes und eine leichte Verletzung des Rückens.

\* Blankenburg, 26. März. Heute erhielt wieder eine bischöfliche Haushälterin, welche den Antrag auf Altersteileverpflichtung gestellt hat, auf die Zeit vom 31. December 1895 bis Ende dieses Monats die Summe von 351 M. nachgezahlt.

\* Dresden, 26. März. Regierungsrath Dr. Morgansterin bei der Königlich Sächsischen Gesellschaft der Innung geprüfter Maurer- und Zimmermeister, auf dem Johannisfriedhof zur ewigen Ruhe bestattet. Doch der überaus ungürkige Wetter hatte sich eine stattliche Versammlung in der Halle des Friedhofes, wo die Trauerfeier vor sich ging, eingefunden; mit den zustehenden Familienangehörigen wohnten der Innungsverein, Director und Lehrlinge der Sammlungsgesellschaft, sowie ein großer Kreis von Freunden und Bekannten der Feier bei. Die Gedächtnissrede hielt Herr Diakonus Paul von der Lutherischen, der die segensreiche Tätigkeit des Verbliebenen, seine große Pflichte im Amt und seine Fürsorge für die Familie schätzte; die erproblichen Dienste, die der Heimgegangene im Amte geleistet habe würden unvergessen. Mit innigem Trost an die hinterbleibende, Gebet und Segen schloß der Geistliche seine Rede. Dann erfolgte die Überführung des irdischen Hutes des Heimgegangenen nach der letzten Abtheilung des Friedhofes und dort die Beisetzung.

— Beim Wohnungswiesel empfiehlt es sich, die neue Wohnung nicht nur dem Vermieter genau anzugeben, sondern auch dem Briefträger, genau anzugeben — für die innere Stadt — und in den Vororten derjenigen Postanstalt, zu deren Bereich die alte Wohnung gehört, mündlich oder schriftlich kurze Mitteilung zu machen, damit die Wohnungswiederabfuhr dann beim Verbleiben der Briefträgerin im Postbüro berücksichtigt werden kann. Erfolgt die Benachrichtigung zu rechtzeitiger Zeit, so werden Verzögerungen in der Bestellung der Postsendungen vermieden.

— Deutsche Colonialgesellschaft. Abteilung Leipzig. Mittwoch in der vorangegangenen Zeit der silbernen Woche erschien noch einmal die Deutsche Colonialgesellschaft mit einem Vortrag, der nicht nur in nationaler, sondern auch in religiöser Beziehung besonderer Interesse bearbeitet.

— Dresden, 26. März. Regierungsrath Dr. Morgansterin bei der Königlich Sächsischen Gesellschaft der Innung geprüfter Maurer- und Zimmermeister, auf dem Johannisfriedhof zur ewigen Ruhe bestattet. Doch der überaus ungürkige Wetter hatte sich eine stattliche Versammlung in der Halle des Friedhofes, wo die Trauerfeier vor sich ging, eingefunden; mit den zustehenden Familienangehörigen wohnten der Innungsverein, Director und Lehrlinge der Sammlungsgesellschaft, sowie ein großer Kreis von Freunden und Bekannten der Feier bei. Die Gedächtnissrede hielt Herr Diakonus Paul von der Lutherischen, der die segensreiche Tätigkeit des Verbliebenen, seine große Pflichte im Amt und seine Fürsorge für die Familie schätzte; die erproblichen Dienste, die der Heimgegangene im Amte geleistet habe würden unvergessen. Mit innigem Trost an die hinterbleibende, Gebet und Segen schloß der Geistliche seine Rede. Dann erfolgte die Überführung des irdischen Hutes des Heimgegangenen nach der letzten Abtheilung des Friedhofes und dort die Beisetzung.

— Beim Wohnungswiesel empfiehlt es sich, die neue Wohnung nicht nur dem Vermieter genau anzugeben, sondern auch dem Briefträger, genau anzugeben — für die innere Stadt — und in den Vororten derjenigen Postanstalt, zu deren Bereich die alte Wohnung gehört, mündlich oder schriftlich kurze Mitteilung zu machen, damit die Wohnungswiederabfuhr dann beim Verbleiben der Briefträgerin im Postbüro berücksichtigt werden kann. Erfolgt die Benachrichtigung zu rechtzeitiger Zeit, so werden Verzögerungen in der Bestellung der Postsendungen vermieden.

— Deutsche Colonialgesellschaft. Abteilung Leipzig. Mittwoch in der vorangegangenen Zeit der silbernen Woche erschien noch einmal die Deutsche Colonialgesellschaft mit einem Vortrag, der nicht nur in nationaler, sondern auch in religiöser Beziehung besonderer Interesse bearbeitet.

— Dresden, 26. März. Regierungsrath Dr. Morgansterin bei der Königlich Sächsischen Gesellschaft der Innung geprüfter Maurer- und Zimmermeister, auf dem Johannisfriedhof zur ewigen Ruhe bestattet. Doch der überaus ungürkige Wetter hatte sich eine stattliche Versammlung in der Halle des Friedhofes, wo die Trauerfeier vor sich ging, eingefunden; mit den zustehenden Familienangehörigen wohnten der Innungsverein, Director und Lehrlinge der Sammlungsgesellschaft, sowie ein großer Kreis von Freunden und Bekannten der Feier bei. Die Gedächtnissrede hielt Herr Diakonus Paul von der Lutherischen, der die segensreiche Tätigkeit des Verbliebenen, seine große Pflichte im Amt und seine Fürsorge für die Familie schätzte; die erproblichen Dienste, die der Heimgegangene im Amte geleistet habe würden unvergessen. Mit innigem Trost an die hinterbleibende, Gebet und Segen schloß der Geistliche seine Rede. Dann erfolgte die Überführung des irdischen Hutes des Heimgegangenen nach der letzten Abtheilung des Friedhofes und dort die Beisetzung.

— Beim Wohnungswiesel empfiehlt es sich, die neue Wohnung nicht nur dem Vermieter genau anzugeben, sondern auch dem Briefträger, genau anzugeben — für die innere Stadt — und in den Vororten derjenigen Postanstalt, zu deren Bereich die alte Wohnung gehört, mündlich oder schriftlich kurze Mitteilung zu machen, damit die Wohnungswiederabfuhr dann beim Verbleiben der Briefträgerin im Postbüro berücksichtigt werden kann. Erfolgt die Benachrichtigung zu rechtzeitiger Zeit, so werden Verzögerungen in der Bestellung der Postsendungen vermieden.

— Deutsche Colonialgesellschaft. Abteilung Leipzig. Mittwoch in der vorangegangenen Zeit der silbernen Woche erschien noch einmal die Deutsche Colonialgesellschaft mit einem Vortrag, der nicht nur in nationaler, sondern auch in religiöser Beziehung besonderer Interesse bearbeitet.

— Dresden, 26. März. Regierungsrath Dr. Morgansterin bei der Königlich Sächsischen Gesellschaft der Innung geprüfter Maurer- und Zimmermeister, auf dem Johannisfriedhof zur ewigen Ruhe bestattet. Doch der überaus ungürkige Wetter hatte sich eine stattliche Versammlung in der Halle des Friedhofes, wo die Trauerfeier vor sich ging, eingefunden; mit den zustehenden Familienangehörigen wohnten der Innungsverein, Director und Lehrlinge der Sammlungsgesellschaft, sowie ein großer Kreis von Freunden und Bekannten der Feier bei. Die Gedächtnissrede hielt Herr Diakonus Paul von der Lutherischen, der die segensreiche Tätigkeit des Verbliebenen, seine große Pflichte im Amt und seine Fürsorge für die Familie schätzte; die erproblichen Dienste, die der Heimgegangene im Amte geleistet habe würden unvergessen. Mit innigem Trost an die hinterbleibende, Gebet und Segen schloß der Geistliche seine Rede. Dann erfolgte die Überführung des irdischen Hutes des Heimgegangenen nach der letzten Abtheilung des Friedhofes und dort die Beisetzung.

— Beim Wohnungswiesel empfiehlt es sich, die neue Wohnung nicht nur dem Vermieter genau anzugeben, sondern auch dem Briefträger, genau anzugeben — für die innere Stadt — und in den Vororten derjenigen Postanstalt, zu deren Bereich die alte Wohnung gehört, mündlich oder schriftlich kurze Mitteilung zu machen, damit die Wohnungswiederabfuhr dann beim Verbleiben der Briefträgerin im Postbüro berücksichtigt werden kann. Erfolgt die Benachrichtigung zu rechtzeitiger Zeit, so werden Verzögerungen in der Bestellung der Postsendungen vermieden.

— Deutsche Colonialgesellschaft. Abteilung Leipzig. Mittwoch in der vorangegangenen Zeit der silbernen Woche erschien noch einmal die Deutsche Colonialgesellschaft mit einem Vortrag, der nicht nur in nationaler, sondern auch in religiöser Beziehung besonderer Interesse bearbeitet.

— Dresden, 26. März. Regierungsrath Dr. Morgansterin bei der Königlich Sächsischen Gesellschaft der Innung geprüfter Maurer- und Zimmermeister, auf dem Johannisfriedhof zur ewigen Ruhe bestattet. Doch der überaus ungürkige Wetter hatte sich eine stattliche Versammlung in der Halle des Friedhofes, wo die Trauerfeier vor sich ging, eingefunden; mit den zustehenden Familienangehörigen wohnten der Innungsverein, Director und Lehrlinge der Sammlungsgesellschaft, sowie ein großer Kreis von Freunden und Bekannten der Feier bei. Die Gedächtnissrede hielt Herr Diakonus Paul von der Lutherischen, der die segensreiche Tätigkeit des Verbliebenen, seine große Pflichte im Amt und seine Fürsorge für die Familie schätzte; die erproblichen Dienste, die der Heimgegangene im Amte geleistet habe würden unvergessen. Mit innigem Trost an die hinterbleibende, Gebet und Segen schloß der Geistliche seine Rede. Dann erfolgte die Überführung des irdischen Hutes des Heimgegangenen nach der letzten Abtheilung des Friedhofes und dort die Beisetzung.

— Beim Wohnungswiesel empfiehlt es sich, die neue Wohnung nicht nur dem Vermieter genau anzugeben, sondern auch dem Briefträger, genau anzugeben — für die innere Stadt — und in den Vororten derjenigen Postanstalt, zu deren Bereich die alte Wohnung gehört, mündlich oder schriftlich kurze Mitteilung zu machen, damit die Wohnungswiederabfuhr dann beim Verbleiben der Briefträgerin im Postbüro berücksichtigt werden kann. Erfolgt die Benachrichtigung zu rechtzeitiger Zeit, so werden Verzögerungen in der Bestellung der Postsendungen vermieden.

— Deutsche Colonialgesellschaft. Abteilung Leipzig. Mittwoch in der vorangegangenen Zeit der silbernen Woche erschien noch einmal die Deutsche Colonialgesellschaft mit einem Vortrag, der nicht nur in nationaler, sondern auch in religiöser Beziehung besonderer Interesse bearbeitet.

— Dresden, 26. März. Regierungsrath Dr. Morgansterin bei der Königlich Sächsischen Gesellschaft der Innung geprüfter Maurer- und Zimmermeister, auf dem Johannisfriedhof zur ewigen Ruhe bestattet. Doch der überaus ungürkige Wetter hatte sich eine stattliche Versammlung in der Halle des Friedhofes, wo die Trauerfeier vor sich ging, eingefunden; mit den zustehenden Familienangehörigen wohnten der Innungsverein, Director und Lehrlinge der Sammlungsgesellschaft, sowie ein großer Kreis von Freunden und Bekannten der Feier bei. Die Gedächtnissrede hielt Herr Diakonus Paul von der Lutherischen, der die segensreiche Tätigkeit des Verbliebenen, seine große Pflichte im Amt und seine Fürsorge für die Familie schätzte; die erproblichen Dienste, die der Heimgegangene im Amte geleistet habe würden unvergessen. Mit innigem Trost an die hinterbleibende, Gebet und Segen schloß der Geistliche seine Rede. Dann erfolgte die Überführung des irdischen Hutes des Heimgegangenen nach der letzten Abtheilung des Friedhofes und dort die Beisetzung.

— Beim Wohnungswiesel empfiehlt es sich, die neue Wohnung nicht nur dem Vermieter genau anzugeben, sondern auch dem Briefträger, genau anzugeben — für die innere Stadt — und in den Vororten derjenigen Postanstalt, zu deren Bereich die alte Wohnung gehört, mündlich oder schriftlich kurze Mitteilung zu machen, damit die Wohnungswiederabfuhr dann beim Verbleiben der Briefträgerin im Postbüro berücksichtigt werden kann. Erfolgt die Benachrichtigung zu rechtzeitiger Zeit, so werden Verzögerungen in der Bestellung der Postsendungen vermieden.

— Deutsche Colonialgesellschaft. Abteilung Leipzig. Mittwoch in der vorangegangenen Zeit der silbernen Woche erschien noch einmal die Deutsche Colonialgesellschaft mit einem Vortrag, der nicht nur in nationaler, sondern auch in religiöser Beziehung besonderer Interesse bearbeitet.

— Dresden, 26. März. Regierungsrath Dr. Morgansterin bei der Königlich Sächsischen Gesellschaft der Innung geprüfter Maurer- und Zimmermeister, auf dem Johannisfriedhof zur ewigen Ruhe bestattet. Doch der überaus ungürkige Wetter hatte sich eine stattliche Versammlung in der Halle des Friedhofes, wo die Trauerfeier vor sich ging, eingefunden; mit den zustehenden Familienangehörigen wohnten der Innungsverein, Director und Lehrlinge der Sammlungsgesellschaft, sowie ein großer Kreis von Freunden und Bekannten der Feier bei. Die Gedächtnissrede hielt Herr Diakonus Paul von der Lutherischen, der die segensreiche Tätigkeit des Verbliebenen, seine große Pflichte im Amt und seine Fürsorge für die Familie schätzte; die erproblichen Dien

